
TIROLER LANDESTHEATER

Theaterzeitung

DER TALISMAN

Als eines der Meisterwerke und meist gespielten Stücke Nestroys zeigt «Der Talisman» voll brillanter Komik und scharfzüngiger Dialoge die Kritik an den Verhältnissen seiner Zeit auf. In der Rolle des rothaarigen Außenseiters Titus Feuerfuchs: Florian Granzner. Ab 25.4. im Großen Haus.



UNSERE KOMMENDEN HIGHLIGHTS: DER TALISMAN / CAFÉ SCHINDLER
JAZZ PIANO DUO & JAZZ PIANO SOLO II / 7. SYMPHONIEKONZERT / MEINE GENIALE FREUNDIN

APRIL / MAI 2026

Sonderbeilage der Tiroler Tageszeitung



Vier Fragen an Susanne Fohr

Orchesterdirektorin des
Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck

Susanne, das ist jetzt deine zweite Spielzeit als Orchesterdirektorin des TSOI. Fühlst du dich mittlerweile schon ein wenig heimisch?

Ja, sehr. Nach meinen verschiedenen Stationen, zuletzt an der Staatsoper Hamburg beim Philharmonischen Staatsorchester, war es mein großer Wunsch, wieder näher an die Berge zu ziehen. Obwohl mein Einstieg sehr kurzfristig war, hatte ich vom ersten Moment an das Gefühl, am richtigen Platz zu sein. Die Musikerinnen und Musiker sowie das gesamte Team am Landestheater haben mich mit einer Herzlichkeit empfangen, die das Ankommen unglaublich leicht gemacht hat. Und allein schon beim Anblick der beeindruckenden Bergwelt war mir als gebürtige Freiburgerin sofort klar: Hier bin ich richtig.

Das Konzertprogramm trägt erstmals deine gestalterische Handschrift. Was war und ist dir bei der Konzeption der Symphoniekonzerte besonders wichtig?

Die Programmierung der Konzerte ist immer auch ein Zusammenspiel mit den Dirigent:innen der jeweiligen Konzerte. Und da war es mir in den Diskussionen wichtig, dass unser Programm eine große Bandbreite eröffnet: von vertrauten Werken, die das Publikum direkt ansprechen, bis hin zu selten gespielten Kompositionen und zeitgenössischen Werken, die neue Perspektiven ermöglichen. Auch für das Orchester ist es bereichernd, sich immer wieder auf neue musikalische Territorien einzulassen, aber gleichzeitig eben auch das große Repertoire zu pflegen, das unsere gemeinsame Basis bildet. Diese Mischung aus Vertrautem und Neuem finde ich sehr wichtig.

Was ist für dich das Besondere am Tiroler Symphonieorchester Innsbruck?

Die große Offenheit und Professionalität, mit der die Musikerinnen und Musiker an die unterschiedlichen Aufgaben herangehen. Sie bewegen sich souverän und mit viel Engagement zwischen Oper, Ballett und Symphoniekonzerten und lassen sich genauso interessiert auf ungewöhnliche Formate ein – zum einen bei den Vermittlungsprojekten, ob mit großem Orchester oder in kleinen Kammermusikformationen, zum anderen bei den Konzerten, die in Kooperation mit den Klangspuren Schwaz stattfinden. Damit spricht das TSOI ein sehr breites und vielfältiges Publikum an, was unglaublich wichtig ist, da wir ja für alle da sein wollen.

Das Orchester bestreitet ja auch sämtliche Opernproduktionen des Tiroler Landestheaters. Du bist von deiner Laufbahn her ebenfalls eine prononcierte Theaterfrau. Was war denn dein ganz persönlicher Favorit in dieser Saison?

Tatsächlich war ich sehr gespannt auf die eher unbekannte Janáček-Oper «Die Ausflüge des Herrn Brouček», die von der Handlung etwas skurril wirkt, aber bei genauerem Hinschauen eine gute Mischung aus Humor, Gesellschaftskritik und musikalischer Raffinesse ist, was hier ganz wunderbar umgesetzt wurde.

FRAGEN Christine Frei PORTRÄT Emanuel Kaser

IMPRESSUM

Theaterzeitung 17. April 2026 (Erscheinungstermin)
Sonderbeilage der Tiroler Tageszeitung

HERAUSGEBER, MEDIENINHABER UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:
Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck, Rennweg 2, 6020 Innsbruck, T +43 512 52074, tiroler@landestheater.at, www.landestheater.at
REDAKTIONSLEITUNG Christine Frei & Stefanie Steiner
AUTOR:IN-
NEN DIESER AUSGABE Wolfgang Laubichler, Diana Merkel, Johanna Muschong, Uschi Oberleitner, Elisabeth Schack, Stefan Späti, Julia Spinola
TITELBILD Leon Arévalo
GESTALTUNG Wolfgang Landauer
DRUCK Intergraphik, 6020 Innsbruck, Brunecker Straße 3, Postfach 578, Telefon 05 04 03-1543
REDAKTIONSSCHLUSS 13.4.26 (Druckschluss) Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Café Schindler

Das legendäre *Café Schindler* kommt im April 2026 auf die Bühne des Tiroler Landestheaters zurück!

FRAGEN Elisabeth Schack



Ensemble Schauspiel, Uraufführung April 2024.
© Birgit Gufßer

Mit dieser außergewöhnlichen Geschichte, die zwei Jahrhunderte, zwei Weltkriege und ein Familienunternehmen umspannt, hat Meriel Schindler ihrer eigenen Familie ein literarisches Denkmal gesetzt, das das Publikum auf der Bühne zutiefst berührt.

Was hat das mit dir gemacht, die Geschichte deiner Familie auf der Bühne des Tiroler Landestheaters zu sehen?

Um ein Buch in ein Theaterstück zu verwandeln, muss man Tausende von Entscheidungen treffen. Es erfordert ein tiefes Vertrauensverhältnis zwischen der Autorin und dem Theater. Als ich die Dramatisierung des Skripts zum ersten

Mal las, konnte ich mir kaum vorstellen, wie man dieses Stück erfolgreich auf die Bühne bringt. Ich bin keine Dramaturgin und keine Regisseurin – umso mehr schätze ich es, dass das talentierte Regieteam diese Herausforderung so gut und unmittelbar gemeistert hat.

Mir wurde berichtet, dass über 10.000 Personen *Café Schindler* gesehen haben. Darauf bin ich enorm stolz. Ich habe das Gefühl, dass meine Familiengeschichte wieder in die Geschichte Innsbrucks eingeflochten wurde.

Was bedeutet es für dich, dass das Stück wieder auf den Spielplan kommt?

Ich freue mich sehr darauf,

das Stück noch einmal zu sehen. Ich möchte herausfinden, wie es sich weiterentwickelt hat. Außerdem freue ich mich sehr, alle Theaterfreundinnen und Theaterfreunde wiederzusehen, die ich 2024 kennengelernt habe.

Kannst du dich noch an die Rückmeldungen nach der Premiere erinnern?

Einige meiner Freund:innen, die aus England angereist kamen und kein Deutsch verstehen, waren dennoch sehr beeindruckt. Sie waren von der visuell fesselnden Inszenierung und der Musik begeistert und

CAFÉ SCHINDLER

Nach der biografischen
Erzählung «Café Schindler»
von Meriel Schindler

Regie Jessica Glaue,
Bühne & Kostüme Mai Gogishvili,
Musik Eva Jantschitsch,
Dramaturgie Veronika Maurer

PREMIERE (WA) 30.4.26
19.30 UHR GROSSES HAUS

berührt. Auch meinen Bekannten in Innsbruck hat es sehr gut gefallen.

ON STAGE

TLT-LIVE-SERIENMARATHON



Meine geniale Freundin Teil 1:
Jasmin Mairhofer und Julia Posch
(Premiere 4.5.24) © Birgit Gufßer

MEINE GENIALE FREUNDIN

Alle drei Teile der TLT-Theaterserie
nach dem Roman von Elena Ferrante

Meine geniale Freundin Teil 1

Regie Blanka Rádóczy,
Bühne & Kostüme Elisabeth Vogetseder,
Dramaturgie Natalie Baudy,
Mit Wiltrud Stieger, Desirée Jakobitsch

Meine geniale Freundin Teil 2

Regie Mira Stadler,
Bühne & Kostüme Monika Lechner,
Dramaturgie Uschi Oberleitner,
Mit Sara Nunius, Marion Reiser

Meine geniale Freundin Teil 3

Regie Edith Hamberger,
Bühne & Kostüme Josef Grill Junior,
Video Jennifer Lepschi,
Dramaturgie Johanna Wildling,
Mit Daniela Bjelobradić, Julia Posch

PREMIERE 15.5.26 19.00 UHR [K2]



Meine geniale Freundin Teil 2:
Marion Reiser und Sara Nunius
(Premiere 23.11.24)
© Birgit Gufßer



Meine geniale Freundin Teil 3:
Julia Posch und Daniela Bjelobradić
(Premiere 23.11.25)
© Amir Kaufmann

TITELGESCHICHTE

WER GEGEN DIE ROTE FARB' WAS HAT, DER WEISS NIT, WAS SCHÖN IST.

Dominique Schnizer und Elisabeth Schack im Gespräch während der Proben zu *Der Talisman*.

FRAGEN Elisabeth Schack BILD Leon Arévalo

Elisabeth Schack *Ist Nestroy noch zeitgemäß?*

Dominique Schnizer Die meisten guten Stücke verlieren ja nicht an Aktualität. Das Ärgernis an den Menschen ist, dass sich technische Gegebenheiten ändern, gewisse Berufe verschwinden, neue auftauchen, aber die menschlichen Dynamiken sehr gleich bleiben. Im Stück gibt es Gartenknechte und Kammerzofen, diese Berufe gibt es nicht mehr, aber die Menschen in diesen Konstellationen gibt es auf jeden Fall noch. Wir haben ein ästhetisches, der Zeit verhaftetes Konzept. Bei einem Film oder einer Serie ist es doch ganz klar, dass ich in einer anderen Zeit bin und für mich trotzdem antizipieren kann, dass das etwas mit mir heute zu tun hat. Wenn wir das Stück aus dieser Zeit heraus erzählen, wird es für mich klarer, dass die Probleme, die uns heute beschäftigen, damals schon präsent und virulent waren. Und an der Vergangenheit wird deutlich, dass sich viele Dinge immer wieder wiederholen.

Was ist das Besondere an der Sprache Nestroys?

Nestroy war ja selbst Schauspieler und hat für sich und seine Kolleginnen und Kollegen die Texte geschrieben. Der wusste genau, für welche Leute er schreibt. Er hatte ein sehr großes Bewusstsein, wie man den Text spricht, damit er gut im Mund liegt und welchen Rhythmus er haben muss. Manchmal stolpert man über einen Satz oder ein Wort, dann reicht es, die Betonung zu ändern, damit es funktioniert.

Wie arbeitest du mit den Schauspieler:innen an diesem besonderen Text? Ich habe gerade viel Energie, Rhythmus und Humor während der Probe gesehen.

Ich habe Nestroy sehr früh kennengelernt, und diese Art Humor hat mich sehr geprägt. Nestroy zu spielen hat viel mit Lust und Bösartigkeit zu tun.

Diese Lust und dieser Rhythmus kommen auch durch die Musik. Wie geht ihr damit um?

Die Couplets, die bei Nestroy vorkommen, kommentieren die Handlung und sind Anspielungen auf große Musikerfolge von damals. Ab der zweiten oder dritten Strophe haben sie kabarettistisches Format und parodieren Ereignisse der damaligen Zeit. Die Figuren treten aus der Handlung



Co-Direktorin Schauspiel und Dramaturgin Elisabeth Schack spricht mit Regisseur Dominique Schnizer über die anstehende Nestroy-Aufführung.

Wer ist deine Lieblingsfigur im *Talisman*?

Das Faszinierende ist, dass ja selbst die Figuren, die nur drei Sätze sagen, ungemein scharfe Sätze haben. Nestroy kommt aus der Praxis und hat pointierte Texte für Menschen, die er kannte, geschrieben; jede Nebenfigur trägt zum Gesamtbild bei. Er zeigt uns eine Gesellschaft, die Rothaarige ausgrenzt. Die roten Haare sind das Symbol für Vorurteile und Diskriminierungen in all ihren Ausprägungen. Alle diese Nebenfiguren zeigen mir genauso diesen Kosmos.

Dein Nestroy-Tipp?

Am Theater ist es generell wichtig, den Text ernst zu nehmen. Als Arbeitsgrundlage ist es wichtig, die Stoffe, derer wir uns annehmen, gut und genau zu erkunden.

heraus und besingen virulente tagesaktuelle Zeitgeschehnisse. Das machen wir auch – als Fenster in die Gegenwart. Wir haben die Originalkomposition von Adolf Müller als Basis, Bernhard Neumaier aus der klassischen Musik und Nenda, die Hip-Hop und Rap macht, und das alles kombinieren wir und nennen es Biedermeier-Hip-Hop. Gegenwart und Vergangenheit küssen sich in gewisser Weise.

Wo küssen sich Gegenwart und Vergangenheit bei der Ausstattung?

Alles ist schmutziger, dreckiger; außen hui, innen pfui, aber die Fassade stimmt. Vielleicht hat die eine oder andere Figur auch eher so bräunliche Zähne. Die Räume des Schlosses und das Make-up bei den Damen sind schon abgeblättert. Die Vergangenheit wird ja auch oft verklärt ...



Florian Granznerr, seit der Spielzeit 20/21 Mitglied des Schauspielensembles, bringt ab 25.4. den rothaarigen Außenseiter Titus Feuerfuchs pointiert auf die Bühne. Aktuell ist er zudem in der bizarren Verwechslungskomödie «Sein oder Nichtsein» als attraktiver Verführer in Fliegeruniform zu erleben und moderiert gemeinsam mit Kristoffer Nounak das beliebte TLT-Late-Night-Format «404: Show not found».

NACHRUF

Trauer um
Eleonore Bürcher



Eleonore Bürcher
(1948–2026)

Langjähriges Ensemblemitglied und
Grande Dame des Tiroler Theaters

Der Tod von Eleonore Bürcher lässt uns am Tiroler Landestheater fassungslos und unendlich traurig zurück, stand sie doch vor kurzem noch als Kaiser Franz Joseph I. in der Operette *Im weißen Rössl* auf unserer Bühne und wurde vom Publikum begeistert beklatscht. Sie war DIE Grande Dame des Tiroler Theaters und ihre Darstellungskraft strahlte weit darüber hinaus. 2011 wurde sie dafür auch mit dem Nestroy-Publikumspreis bedacht.

Eleonore Bürcher hat die Tiroler Theaterlandschaft über viele Jahrzehnte maßgeblich geprägt, sowohl am Tiroler Landestheater als auch in der freien Szene, wo sie insbesondere im Kellertheater immer wieder in großen Monologen brillierte. Über drei Jahrzehnte, von 1981 bis 2014, war sie ständiges Ensemblemitglied am Tiroler Landestheater, danach blieb sie dem TLT als Gastschauspielerin erhalten.

Ich bin sehr glücklich und dankbar, dass mehrere Begegnungen mit dieser wunderbaren Schauspielerin auch unter meiner Intendanz möglich waren. Wir verlieren mit Eleonore Bürcher nicht nur eine großartige, feinsinnige und tiefgründige Schauspielerin, sondern eine extrem lebenswürdige, offene und aufrichtige Kollegin. Sie war eine tolle, wunderbare Frau mit starkem Willen und ein großes Vorbild für mich. Unser aufrichtiges Beileid gilt ihrem Mann und der Familie. Du wirst uns sehr fehlen, liebe Nora!

Irene Girkinger
Intendantin des Tiroler Landestheaters

© creative creatures

PODCAST

Madama Butterfly

Neue Episode unseres Theaterpodcasts
«Kantinengespräche»

Dirigent Enrico Calesso, musikalischer Leiter von *Madama Butterfly*, spricht mit Kulturjournalistin Verena Gruber darüber, welches Gefühlsbad das Werk bei ihm auslöst, warum dessen Wirkung ein heikler Balanceakt ist und wie manipulativ Giacomo Puccinis Musik sein kann. Jetzt reinhören und mehr über die Neuinszenierung von Jasmina Hadžiahmetović am Tiroler Landestheater erfahren.



↳ TIPP: PODCAST
HIER GLEICH REINHÖREN IN UNSER
AKTUELLES KANTINENGESPRÄCH

www.landestheater.at/podcast

SPIELZEIT 26/27
VORSCHAU TEIL 1/3

VON ZARA ALI BIS
ZARAH LEANDER, VON
KURT WEILL BIS
RICHARD WAGNER,
UNSER MUSIK-
THEATER 26/27
WIRD WIEDER
AUFREGEND VIEL-
FÄLTIG.

UN BALLO IN MASCHERA

Melodrama in drei Akten von
Giuseppe Verdi

Ein Staat hält sich für stabil, bis
ein König, der lieber liebt als
regiert, Risse im System
übersieht. Verdi zeigt, wie eine
Gesellschaft ihren Untergang
selbst organisiert. Jasmina
Hadžiahmetović eröffnet die
Saison mit einem zwischen
Eifersuchtsdrama und
Politthriller changierenden Werk.

26.9.26 MUSIKTHEATER
GROSSES HAUS



ZUR KUNST RASEN

HÄNSEL UND GRETEL

Märchenspiel in drei Bildern von E. Humperdinck

Mit Engelbert Humperdincks berühmtem Märchenspiel *Hänsel und Gretel* gehen wir in die Weihnachtszeit. Die junge Haller Regisseurin Nada Zimmermann, die schon erfolgreich die Kinderoper in Bayreuth inszenierte, präsentiert sich damit erstmals in ihrer Heimat.

5.12.26 MUSIKTHEATER & JUNGES THEATER
GROSSES HAUS



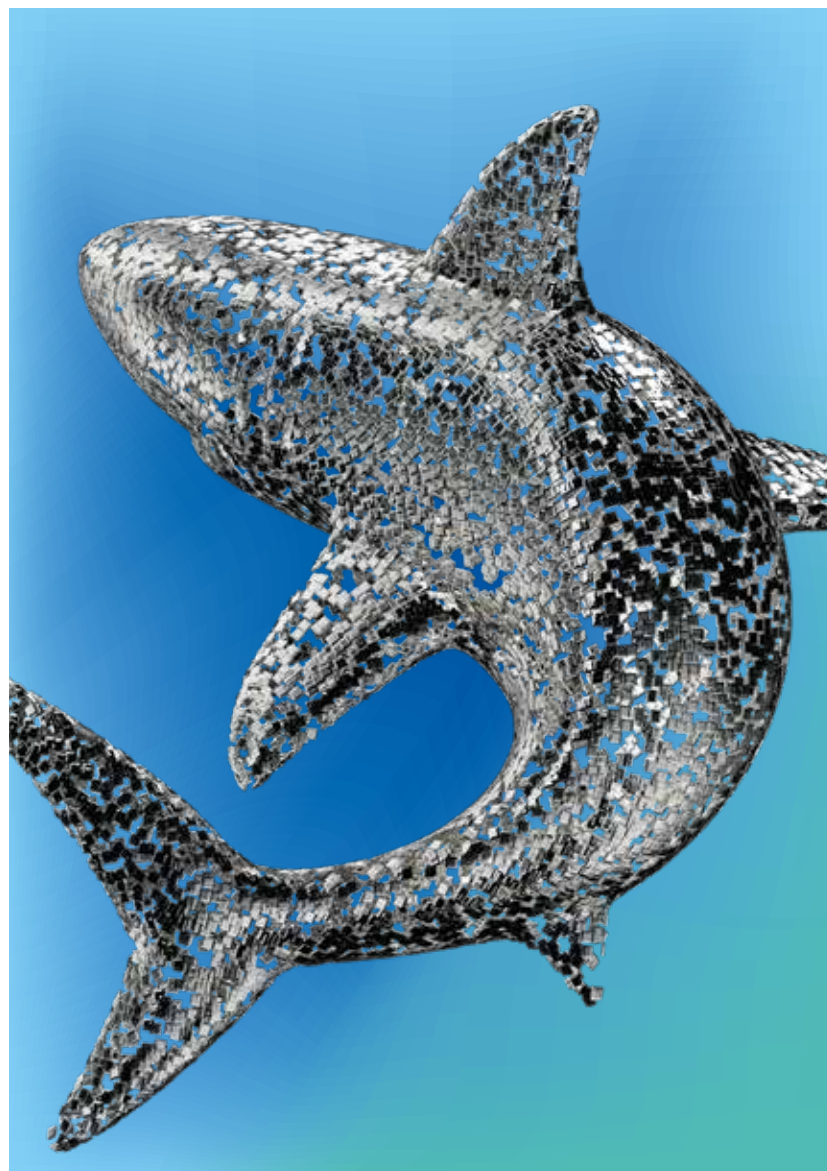
DIE DREIGROSCHENOPER

Von Bertolt Brecht (Text) und
Kurt Weill (Musik)

unter Mitarbeit von Elisabeth Hauptmann

Die Songs wurden Welthits und Sätze wie
«Erst kommt das Fressen, dann die Moral» zu
geflügelten Worten. Schauspiel-Co-Direktorin
Bettina Bruinier bringt die messerscharfe
Satire mit sprühender Verve und einem
hochmotivierten Ensemble auf die Bühne.

8.5.27 SCHAUSPIEL & MUSIKTHEATER
GROSSES HAUS



DON GIOVANNI

Dramma giocoso in zwei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart

Anna-Sophie Mahler, bekannt für ihre atmosphärisch dichten Theaterabende, wird in ihrer ersten Regiearbeit für das TLT garantiert einen unverklärten Blick auf den notorischen Frauenverschlinger werfen. Die musikalische Leitung liegt bei TLT-Chefdirigert Gerrit Prießnitz. Ensemblemitglied Jacob Phillips gibt in der Titelpartie sein Rollendebüt.

13.2.27 MUSIKTHEATER GROSSES HAUS



MUSIK THEATER 26/27

SPATZ UND ENGEL

Die Geschichte der Freundschaft zwischen
Edith Piaf und Marlene Dietrich

Nach der Erfolgsproduktion *Zarah 47* widmet
sich Regisseurin Susi Weber nun der legendären
Freundschaft zwischen den Diven und
Chansonnières Edith Piaf und Marlene Dietrich.
Vous ne regretterez rien! Versprochen!

20.2.27 MUSIKTHEATER & SCHAUSPIEL
KAMMERSPIELE



LOHENGRIN

Romantische Oper in drei Akten
von Richard Wagner

Keine Kurz-Oper, dafür Kult. Nach Verdis
Polit-Thriller und Saison-Opener *Un ballo in
maschera* wagt sich Hausregisseurin Jasmina
Hadžiahmetović an Richard Wagners
sagenumwobenen Schwanenritter – und stellt
sich damit der zeitlosen Frage, welche
Bedeutung Spiritualität und Transzendenz in
einer von Kriegen gezeichneten Welt haben.

18.4.27 MUSIKTHEATER
GROSSES HAUS



BALL IM SAVOY

Operette in drei Akten und einem
Vorspiel von Paul Abraham

Kaum verheiratet, schon in der Krise: Ein
Ball, ein Versprechen und ein
verlockender Abend bringen bürgerliche
Gewissheiten durcheinander. Paul
Abrahams mitreißende Revueoperette
wird zum kosmopolitischen
Bühnenrausch. Erstmals am TLT
inszeniert der fünffache Preisträger des
BR-Operettenfroschs Christian von Götz.

7.11.26 MUSIKTHEATER & SCHAUSPIEL
GROSSES HAUS

CARMEN

Opéra comique in vier Akten
von Georges Bizet

Sie widersetzt sich konsequent allen
Besitzansprüchen – und bezahlt dafür
letztlich mit ihrem Leben. Der vielfach
ausgezeichnete Regisseur Armin Petras
lotet in seiner ersten Inszenierung am
Haus das revolutionäre Potenzial dieser
ikonischen Frauenfigur aus. Und
Publikumsliebbling Camilla Lehmeier
fiebert schon jetzt ihrem Rollendebüt
entgegen.

5.6.27 MUSIKTHEATER GROSSES HAUS

WA

WIEDERAUFNAHMEN



ZARAH 47 – DAS TOTALE LIED

Musikalischer Monolog von
Peter Lund, mit Brigitte
Jaufenthaler und Christian
Wegscheider

Aufgrund großer Nachfrage
zurück auf der Bühne:
Brigitte Jaufenthaler als
Zarah Leander. Ein
musikalischer Monolog über
den UFA-Star – eine Frau
zwischen Selbstinszenierung
und Selbstverleugnung.

25.9.26 MUSIKTHEATER &
SCHAUSPIEL
KAMMERSPIELE



DON QUICHOTTE

Comédie-héroïque in fünf
Akten von Jules Massenet

Ein Ritter kämpft gegen
Windmühlen und für die
Liebe. Massenets Oper feiert
diesen Träumer, der dem
Leben Fantasie entgegensetzt.
Die international erfolgreiche
Regisseurin Julia Burbach
schafft eine poetische,
bildstarke Inszenierung mit
Witz und leiser Melancholie.

25.10.26
MUSIKTHEATER & TANZ
GROSSES HAUS



THE ROCKY HORROR SHOW

Musical von
Richard O'Brien

Ab Herbst heißt's wieder:
Time Warp! Philipp
Moschitz als Frank'n'Furter
sorgt – schillernd,
verführerisch und
unverschämte charismatisch –
in der Inszenierung von Paul
Spittler für kollektive
Ekstase.

25.9.26 SCHAUSPIEL &
MUSIKTHEATER
GROSSES HAUS

Die Kirsche auf der Sahnetorte

Seit der Spielzeit 25/26 ist Laetitia Toursarkissian im Schauspielensemble des TLT. Kaum angekommen war sie bereits in zahlreichen Produktionen zu erleben: In *Verschwinden in Lawinen*, *Geschichten vom Franz*, *Sein oder Nichtsein* und demnächst in *Der Talisman*. Besonders gereizt an Innsbruck hat sie aber eine andere Produktion ...

Fragen Uschi Oberleiter Bild Leon Arévalo

Uschi Oberleiter *Liebe Laetitia, erzähl doch mal: Als die beiden Schauspielregisseurinnen dir den geplanten Spielplan für 25/26 geschildert haben, hat dich ein Name besonders angesprochen, richtig?*

Laetitia Toursarkissian Genau. Als ich das Ensemble-Angebot bekommen habe, habe ich mich schon sehr gefreut, aber als ich dann noch gehört habe, dass Gob Squad mit *Is Anybody Home?* ans Tiroler Landestheater kommt, war das für mich sozusagen die Kirsche auf der Sahnetorte.



ATU 31686104	
RECHNUNG 244891	
RKSV Beleg: B248336 Kasse: S14	
1x SAHNETORTE	4,90 1
1x SAHNETORTEN PREM.	5,20 1
SUMME (KREDITKARTE)	EUR 10,10
BANKOMAT Kundenbeleg:	
Datum: 28.03.26 14:23	
TL: 00153044	
Beleg: 0014	
PAN: EEEEEEEEEEE0647	
ALT: A000000041010	
Karte: MISTERCARD	
App: Debit MasterCard	
Status: 00/0	
B E Z A H L T	10,10 EUR
NETZ	Netto 9,18
10,0%	MST 0,92
	Brutto 10,10

Wie und wo hast du Gob Squad denn schon erlebt?

Ich habe in Berlin nach meinem Abitur angefangen, erste Schauspielerehrungen zu sammeln – u. a. beim Jugendclub der Volksbühne. Das war eine sehr aufregende Zeit, in der ich für mich rausgefunden habe, dass ich unbedingt am Theater arbeiten möchte. Und während ich da auf der kleinen Bühne im 3. Stock das Schauspielensemble entdeckt habe, hat Gob Squad auf der großen Bühne die Performance-Reihe *Is Anybody Home?* aufgeführt. Ich erinnere mich noch, dass ich total fasziniert war, dass das auch Theater sein kann.

Innsbruck ist ja nicht Berlin, denkst du, dass diese Performance hier in ähnlicher Weise funktionieren wird?

Vielleicht ist gerade die «überschaubare Größe» von Innsbruck das, was diese Begegnungen sogar noch unmittelbarer und damit eindrücklicher macht. Weil einem dadurch klar werden kann, wie viel sich hinter den Häusern, an denen man jeden Tag vorbeiläuft, eigentlich verbirgt.

Wie würdest du «Is Anybody Home?» denn kurz umreißen?
Im Prinzip funktioniert es so: Eine Person aus der jewei-



Dramaturgin Uschi Oberleiter im Gespräch (bzw. beim Kuchenessen) mit Laetitia Toursarkissian.

ligen Stadt – zum Beispiel ich in Innsbruck – sitzt live auf der Bühne: im Bett und im Pyjama. Während diese Person also im Theater ist, sind Performende von Gob Squad zur selben Zeit in ihrer Wohnung unterwegs. Dort erkunden sie die Räume, auf eine sehr einfühlsame, respektvolle und neugierige Weise. Es geht dabei nie nur um Möbel oder Räume, sondern immer auch um die Menschen dahinter. Ihre Geschichten, ihre Gewohn-

heiten, ihre Spuren im Alltag. Das wird dann live gefilmt und ins Theater übertragen. Das Spannende dabei ist, dass die Person auf der Bühne diesen Prozess gemeinsam mit dem Publikum erlebt. Zum ersten Mal, live und ohne zu wissen, was genau passieren wird.

Gibt es einen Platz in deiner Nachbarschaft, den du Gob Squad besonders empfehlen würdest?

IS ANYBODY HOME? Performance von Gob Squad

Konzept & Regie Gob Squad,
Entwicklung & Performance (in wechselnder Besetzung) Mira Partecke, Sean Patten, Sharon Smith, Berit Stumpf, Sarah Thom, Bastian Trost, Simon Will, Johanna Freiburg

**PREMIERE (ÖEA) 9.5.26
19.30 UHR KAMMERSPIELE**

POUR LE PIANO

Nach dem denkwürdigen Auftritt von Gonzalo Rubalcaba geht es weiter mit Jazzklavier: Zwei Salzburger und ein New Yorker Pianist bringen improvisatorischen und kosmopolitischen Freigeist ins HDM.

TEXT Wolfgang Laubichler

Zwei herausragende Jazz-abende im Haus der Musik Innsbruck stellen die Vielfalt moderner Klavierkunst in den Mittelpunkt und zeigen, dass Jazz auch in einem Konzertsaal perfekt aufgehoben ist. Am 30. April präsentieren Elias Stemeseder und Georg Vogel ihr Jazz Piano Duo – ein einge-

spieltes Team, das seit über zehn Jahren gemeinsam an einem einzigartigen Klangkosmos arbeitet. Mit blindem, nahezu telepathischem Verständnis formen ihre zwanzig Finger einen intuitiv modulierten Klangkörper, der sich zwischen Improvisation, polyrhythmischen Strukturen und



John di Martino.
© Janis Wilkins

feinsinniger Gesanglichkeit bewegt. Das Programm erweitert bestehendes Repertoire und verbindet präzise komponierte Felder mit freiem schöpferischem Spiel.

Am 21. Mai folgt der New Yorker Pianist John Di Martino mit einem seiner seltenen Soloauftritte. Der vielseitige Künstler schöpft aus einem immensen musikalischen Erfahrungsschatz – von Bach bis Zappa, von Bill Evans bis

zur afrokubanischen Musik. Unter dem Titel «New York Kaleidoscope» gestaltet er ein intimes musikalisches Skizzenbuch, das den kreativen Puls der Metropole atmet und jedes Stück zu einer frei fließenden Meditation über Form, Harmonie und Inspiration werden lässt. Begleiten Sie uns auf eine musikalische Reise nach New York City!

JAZZ IM HDM: JAZZ PIANO SOLO II

Klavier John di Martino

**21.5.26 19.30 UHR
HAUS DER MUSIK
INNSBRUCK,
GROSSER SAAL**

IM SOG DES GOLDES

Bettina Bruinier inszeniert Johannes Maria Stauds rauschhaftes Musiktheaterwerk *missing in cantu (eure paläste sind leer)* als Österreichische Erstaufführung.

TEXT Julia Spinola



Komponist Johannes Maria Staud.
© Carolina Frank

Dieses Musiktheater beginnt mit dem Ende der Zeit: ein leerer Palast, verwüstet, verlassen, die Welt kollabiert, das chronologische Kontinuum eingestürzt. Ein Seher zieht Bilanz. Er hat alle Katastrophen vorhergesehen, aber keine abwenden können. Im Dialog mit Echo stellt er sich der Anlage, seine Möglichkeiten verpasst zu haben.

missing in cantu (eure paläste sind leer) entfaltet sich als Rückblick in Schleifen, Brüchen und Wiederholungen. Das Libretto des österreichischen Dramatikers Thomas Köck verknüpft mehrere Bildwelten: die brutale Eroberung des amerikanischen Kontinents durch spanische Konquistadoren im 16. Jahrhundert, die heutige Opiatkatastrophe in US-amerikanischen Vorstädten und dystopische Szenen aus einer Fleischfabrik, die die brutalen Auswüchse eines Turbokapitalismus zeigen. Nach dem Zusammenbruch der westlichen Welt erscheint Geschichte rückblickend als Spirale einer Dynamik von Macht, rausch, Unterwerfung, Ausbeutung und Verdrängung.

«Staud verbindet gesellschaftliche Analyse mit einer mitreißenden Klangsprache.»

Julia Spinola

Co-Direktorin Musiktheater



Eindrücke des Bühnenbildes.
© Victor Klein

+++ SPIELZEIT 25/26 +++ DAS IST DOCH NUR WAS FÜR ALLE +++ WWW.LANDESTHEATER.AT +++ DAS IST DOCH NUR WAS FÜR ALLE +++



AINĀRS RUBIĶIS

Der Lette Ainars Rubikis ist seit der Spielzeit 25/26 Chefdirigent des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck sowie Generalmusikdirektor des Staatstheaters Kassel.

Wen möchtest du einmal bei dir zum Essen einladen?
Meinen besten Freund, den ich schon seit einem Jahr nicht mehr gesehen habe.

Hast du ein geheimes Talent?
Man sagt, dass mir Fotografieren und musikalische Arrangements ganz gut gelingen.

Welcher Song ist der Soundtrack deines Lebens?
Aktuell *Man tas netiek klāt* (Es kommt nicht an mich heran) von der lettischen Sängerin Zane Dombrovska.

Wie erklärst du einem Außerirdischen deine Arbeit am Theater bzw. im Orchester?
Eine Person gestikuliert und viele Menschen reagieren auf diese Geste. Aber wahrscheinlich geht es darum, wie man Menschen berührt, erfreut, inspiriert.

Wie kann man dich beeindrucken?
Nur mit aufrichtiger und echter Liebe.

Dein Job als Filmtitel?
Die unendliche Geschichte

Die Probe ist getan und du ...?
Ich versuche, bei einem Spaziergang den Kopf freizubekommen oder ich esse etwas Gutes.

VON MOZART BIS STAUD

Ein Konzertabend zwischen Rückblick und Weiterdenken.

TEXT Johanna Muschong



Cellistin Valerie Fritz.
© Dino Bossnini

der Saison 2025/26 als ECHO Rising Star in den bedeutendsten Konzertsälen Europas zu erleben ist. Bekannt als neugierige Grenzgängerin zwischen den Stilen, kuratiert sie als Leiterin der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik – Sektion Tirol die Konzertreihe *noiz//elektro-rauschen* und gibt ihre Faszination für aktuelle Klänge in Workshops an Schulen und Universitäten weiter.

Als Kontrast folgt schließlich Mozart in Reinform. In seinen Werken verschmelzen Oper, Kammermusik und sinfonisches Denken zu einer Klangsprache von erstaunlicher Fortschrittlichkeit. Mit seiner letzten Sinfonie, der *Jupiter-Sinfonie* – modern für die damalige Zeit und zeitlos in ihrer Wirkung – landete er einmal mehr einen Geniestreich.

Johannes Maria Staud, 1974 in Innsbruck geboren, vielfach international ausgezeichnet und zuletzt mit dem Tiroler Landespreis für Kunst geehrt, verbindet in seinen Arbeiten gesellschaftliche Analyse mit einer äußerst erfindungsreichen, mitreißenden, suggestiven Klangsprache. Während der Titel *missing in cantu* auf eine säkulare Messe anspielt und das Werk sich tatsächlich als eine Art Requiem auf das Ende einer Zivilisation deuten lässt, setzt Staud der dystopischen Bilderflut eine überbordend farbige, vielseitige und geradezu offensiv lebendig wirkende Musik entgegen, die heterogenste Stil- und Materialebenen zu einem eindrucksvollen Kaleidoskop fügt. Die klassische Orchesterbesetzung ist erweitert um umfangreiches Schlagwerk, Klavier und Hammondorgel. Hinzu kommt eine zentrale elektronische Ebene, realisiert vom SWR Experimentalstu-

dio. Die schwebende, sich in fragilen Klangflächen mit zahlreichen Glissandi vorantastende Musik der Seher-Szenen steht in extremem Kontrast zum überzeichneten Opernpathos der Eldorado-Szenen mit machtvollen Chören, Blechbläserblöcken und heroischen Gesangsgesten. In die szenischen Bilder einer Endzeit des US-amerikanischen Kapitalismus klingen plötzlich Gospelmelodien, Swing und Bigband hinein.

Die Inszenierung dieses hoch aktuellen, 2023 in Weimar uraufgeführten Werks, das am Landestheater seine Österreichische Erstaufführung erleben wird, liegt in den Händen der Regisseurin und Co-Direktorin Schauspiel Bettina Bruinier.

MISSING IN CANTU (EURE PALÄSTE SIND LEER)

Musiktheater von
Johannes Maria Staud
Libretto von Thomas Köck

Musikalische Leitung Timothy Redmond,
Inszenierung Bettina Bruinier,
Bühne Volker Thiele,
Video Ayse Gülsüm Özel,
Kostüme Chani Lehmann,
Klangregie & Musikingformatik SWR
Experimentalstudio, Michael Acker,
Dramaturgie Julia Spinola,
Tiroler Symphonieorchester Innsbruck,
Chor des Tiroler Landestheaters

**PREMIERE (ÖEA) 23.5.26 19.00 UHR
GROSSES HAUS**

**MATINEE 10.5.26 11.00 UHR FOYER GROSSES HAUS
EINTRITT FREI, ZAHLKARTEN ERFORDERLICH**

APRIL	
Fr 17.	CHICK* JUNGES THEATER / Stückentwicklung frei nach dem Bilderbuch von Sebastian Meschenmoser 10.00–11.00 Uhr / [K2] / Preis € 8 IDOMENEO MUSIKTHEATER / Drama per musica in drei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart 19.30–22.20 Uhr / Großes Haus / Abo E / Preis ab € 12 DIE GERECHTEN SCHAUSPIEL / Schauspiel von Albert Camus 20.00–22.05 Uhr / Kammerspiele / Abo M1 / Preis € 30
Sa 18.	CHICK* 10.30 & 14.30 Uhr / [K2] / Preis € 8 MADAMA BUTTERFLY MUSIKTHEATER / Tragedia giapponese in drei Akten von Giacomo Puccini 19.00–21.50 Uhr / Großes Haus / Abo SAA / Preis ab € 12 NEXT LEVEL VOL. 1 TANZ / Choreografien von Mitgliedern des Tanzensembles 19.30–21.30 Uhr / Kammerspiele / Preis € 30 mit öffentlicher Premierenfeier
So 19.	CHICK* 10.30 & 14.30 Uhr / [K2] / Preis € 8 MATINEE Einführung zu <i>Der Talisman</i> 11.00 Uhr / Großes Haus / Eintritt frei** IDOMENEO 19.00–21.50 Uhr / Großes Haus / Preis ab € 12 SEIN ODER NICHTSEIN SCHAUSPIEL / Komödie von Nick Whitby nach dem Film von Ernst Lubitsch Drehbuch Edwin Justus Mayer und Melchior Lengyel 19.30–21.20 Uhr / Kammerspiele / Preis € 30
Mi 22.	CHICK* 10.00–11.00 Uhr / [K2] / Preis € 8 FOLK & APÉRO KONZERT / After Work Concert mit Volksmusik 18.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis € 22 IDOMENEO 19.30–22.20 Uhr / Großes Haus / Preis ab € 12 NEXT LEVEL VOL. 2 TANZ / Choreografien von Mitgliedern des Tanzensembles 20.00–22.00 Uhr / Kammerspiele / Abo C1 / Preis € 30
Do 23.	CHICK 10.00–11.00 Uhr / [K2] / Preis € 8 MADAMA BUTTERFLY 19.30–22.20 Uhr / Großes Haus / Abo L / Preis ab € 12 DIE GERECHTEN 20.00–22.05 Uhr / Kammerspiele / Abo SP / Preis € 30
Fr 24.	KUSCHELKONZERT* ZUGABE / Inklusives Familienkonzertenerlebnis 09.00, 10.15 & 11.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis € 8 CHICK 10.00–11.00 Uhr / [K2] / Preis € 8 IDOMENEO 19.30–22.20 Uhr / Großes Haus / Abo FAM / Preis ab € 12 NEXT LEVEL VOL. 1 20.00–22.00 Uhr / Kammerspiele / Abo M2 / Preis € 30
Sa 25.	CHICK* 10.30 & 14.30 Uhr / [K2] / Preis € 8 DER TALISMAN SCHAUSPIEL / Posse mit Gesang von Johann Nepomuk Nestroy 19.00 Uhr / Großes Haus / ABO P & Pplus / Preis ab € 13

	NEXT LEVEL VOL. 2 19.30 Uhr / Kammerspiele / Preis € 30
So 26.	CHICK* 10.30 & 14.30 Uhr / [K2] / Preis € 8 SCHWANENSEE TANZ / Tanzstück mit Musik von Pjotr I. Tschaikowski 19.00–21.15 Uhr / Großes Haus / Abo LA3 / Preis ab € 13 DIE GERECHTEN 19.30–21.35 Uhr / Kammerspiele / Preis € 30
Mo 27.	RUHE, BITTE! JUNGES THEATER / Mobiles Klassenzimmerstück von Simon Windisch mobil 404: SHOW NOT FOUND* TLT-Late-Night-Special von und mit Florian Granzner und Kristoffer Nowak 20.30–22.15 Uhr / Kammerspiele / Preis € 11
Mi 29.	NEXT LEVEL VOL. 1 11.00–13.00 Uhr / Kammerspiele / Preis € 30 JAZZ & APÉRO* KONZERT / After Work Concert der Jazzabteilung 18.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis € 22 NEXT LEVEL VOL. 2 20.00–22.00 Uhr / Kammerspiele / Abo C2 / Preis € 30
Do 30.	CAFÉ SCHINDLER SCHAUSPIEL / Nach der biografischen Erzählung «Café Schindler» von Meriel Schindler 19.30–21.30 Uhr / Großes Haus / Preis ab € 12 JAZZ IM HDM: JAZZ PIANO DUO Elias Stemeseder und Georg Vogel, Klavier 19.30–21.00 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal / Abo HDMJ / Preis ab € 15 NEXT LEVEL VOL. 1 20.00–22.00 Uhr / Kammerspiele / Abo D1 / Preis € 30

MAI

Sa 2.	SCHWANENSEE 19.00–21.15 Uhr / Großes Haus / Abo SAB / Preis ab € 13
So 3.	KLANGWERKSTATT – DER KONTRABASS* ZUGABE / Der Kontrabass 10.30 & 14.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis € 8 DER TALISMAN 19.00 Uhr / Großes Haus / ABO UL / Preis ab € 11 KLAVIER & CO: PROF. EBERT KLAVIER-WETTBEWERB Preisträgerkonzert mit Sophie Neeb, Klavier 19.30 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal NEXT LEVEL VOL. 2 19.30–21.30 Uhr / Kammerspiele / Preis € 30
Mo 4.	KLANGWERKSTATT – DER KONTRABASS 9.00* & 10.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis € 8
Mi 6.	DER TALISMAN 19.30 Uhr / Großes Haus / ABO C & HAM / Preis ab € 11
Do 7.	BACKSTAGE FÜHRUNG 17.15–18.15 Uhr / Treffpunkt: Haupteingag Großes Haus / Preis € 8 DIE GERECHTEN 20.00–22.05 Uhr / Kammerspiele / Abo L1 / Preis € 30 7. SYMPHONIEKONZERT – KONTRASTE KONZERT / Werke von Benjamin Britten, Johannes Maria Staud & Wolfgang Amadeus Mozart 20.00–21.45 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol / Abo SKD / Preis ab € 30

Fr 8.	DER TALISMAN 19.30 Uhr / Großes Haus / ABO E / Preis ab € 11 7. SYMPHONIEKONZERT – KONTRASTE 20.00–21.45 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol / Abo SKF / Preis ab € 30 NEXT LEVEL VOL. 1 20.00–22.00 Uhr / Kammerspiele / Preis € 30
Sa 9.	CAFÉ SCHINDLER 19.00–21.00 Uhr / Großes Haus / Preis ab € 12 IS ANYBODY HOME? SCHAUSPIEL / Performance von Gob Squad 19.30 Uhr / Kammerspiele / ABO PK / Preis ab € 30
So 10.	MATINEE Einführung zu <i>missing in cantu (eure paläste sind leer)</i> 11.00 Uhr / Großes Haus / Eintritt frei** SCHWANENSEE 19.00–21.15 Uhr / Großes Haus / Preis ab € 13
Mi 13.	DER TALISMAN 19.30 Uhr / Großes Haus / Preis ab € 11 IS ANYBODY HOME? 20.00 Uhr / Kammerspiele / Preis ab € 30
Fr 15.	TLT SERIENMARATHON: MEINE GENIALE FREUNDIN* SCHAUSPIEL / Alle drei Teile der TLT-Theaterserie nach dem Roman von Elena Ferrante an einem Abend 19.00 Uhr / [K2] / Preis ab € 30 MADAMA BUTTERFLY 19.30–22.20 Uhr / Großes Haus / Abo M / Preis ab € 12 NEXT LEVEL VOL. 2 20.00–22.00 Uhr / Kammerspiele / Abo E1 / Preis € 30
Sa 16.	SPAGHETTI, CROCODILE UND POPCORN! ZUGABE: MUSIKVERMITTLUNG / <i>Familienkonzert</i> The Fluteman with Orchestra Show 11.00–12.15 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal / Preis € 15 SCHWANENSEE 19.00–21.15 Uhr / Großes Haus / Abo FAM / Preis ab € 13 IS ANYBODY HOME? 19.30 Uhr / Kammerspiele / Abo SA1 / Preis ab € 30
So 17.	MATINEE Einführung zu <i>Orest</i> 11.00 Uhr / Großes Haus / Eintritt frei** 4. SONNTAGSMATINEE 11.00–12.15 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal / Preis € 8 MADAMA BUTTERFLY 19.00–21.50 Uhr / Großes Haus / Abo LA3 / Preis ab € 12 IS ANYBODY HOME? 19.30 Uhr / Kammerspiele / Preis ab € 30
Mi 20.	JAZZ & APÉRO* 18.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis € 22 SCHWANENSEE 19.30–21.45 Uhr / Großes Haus / Preis ab € 13 IS ANYBODY HOME? 20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo C2 / Preis ab € 30
Do 21.	DER TALISMAN 19.30 Uhr / Großes Haus / Abo L & SP / Preis ab € 11 JAZZ IM HDM: JAZZ PIANO SOLO II John di Martino, Klavier 19.30–21.00 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal / Abo HDMJ / Preis ab € 15
Fr 22.	CAFÉ SCHINDLER 19.30–21.30 Uhr / Großes Haus / Preis ab € 12 IS ANYBODY HOME? 20.00 Uhr / Kammerspiele / AboE2 / Preis ab € 30

PREISKATEGORIEN FÜR DIE JEWEILIGE VERANSTALTUNG FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE UNTER WWW.LANDESTHEATER.AT

* Ausverkauft; evtl. Restkarten an der Abendkasse! ** Zählkarten erforderlich UA Uraufführung ÖEA Österreichische Erstaufführung WA Wiederaufnahme GAST Gastspiel ZLM Zum letzten Mal Hunger auf Kunst & Kultur: «Kulturpass»-Veranstaltungen Einführung / Foyer Großes Haus: 20 Min vor Vorstellungsbeginn, Foyer Kammerspiele: 20 Min vor Vorstellungsbeginn, Kristallfoyer Congress Innsbruck: 45 Min vor Konzertbeginn

WWW.LANDESTHEATER.AT

TIROLER
SYMPHONIEORCHESTER
INNSBRUCK

Spaghetti, Crocodile
und Popcorn!

ZUSATZ
TERMIN

Good News für alle, die das letzte Familienkonzert mit dem TSOI verpasst haben: Es gibt noch einen Zusatztermin mit dem legendären Blockflötisten und Komiker Gabor «The Fluteman» Vosteen!

THE FLUTEMAN WITH ORCHESTRA SHOW

16.5.26 / 11.00 Uhr

HAUS DER MUSIK INNSBRUCK, GROSSER SAAL

KASSA & ABOSERVICE

Haus der Musik Innsbruck, Universitätsstraße 1
(Haupteingang Rennweg), 6020 Innsbruck

T +43 512 52074-4

F +43 512 52074-338

E kassa@landestheater.at

- 40%
AUF KARTEN
FÜR ALLE
UNTER 27

Mo, Di & Sa 10.00 – 14.00 Uhr
Mi, Do & Fr 10.00 – 18.30 Uhr
Sonn- und feiertags geschlossen
(Abweichende Öffnungszeiten möglich)

Telefonisch sowie per E-Mail sind wir weiterhin Mo – Fr von 10.00 – 18.30 Uhr & Sa von 10.00 – 18.00 Uhr für Sie da.

ONLINE

www.landestheater.at / www.tsoi.at / www.haus-der-musik-innsbruck.at

SOCIAL MEDIA

FACEBOOK

tiroler.landestheater / tiroler.symphonieorchester / hausdermusik.innsbruck

INSTAGRAM

tiroler.landestheater / tiroler.symphonieorchester / hausdermusik.innsbruck

YOUTUBE

www.landestheater.at/youtube
www.haus-der-musik-innsbruck.at/youtube

Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck

LAND
TIROL

INNS'
BRUCK

opera
europa

EUROPEAN
THEATRE
CONVENTION

Bühnenverein
Österreichischer
Bundesländer
und Städte